

# Friedens-Bote

Der Friedens-Bote erscheint jeden Donnerstag in Friedland Ostpr. und kostet durch die Post bezogen frei ins Haus vierteljährlich 1,23 M., im Memelland 2,92 Litas.

Bestellungen werden unter dem Titel *Wakajaus Waslas, Friedland Ostpr.* von sämtlichen Postanstalten sowie von den Briefträgern entgegengenommen.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Psalm 27, 1.

№ 35

Friedland Ostpr., Donnerstag, 1. September 1932

51. Jahrg.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis.

So wir im Geist leben, so laßt uns auch im Geist wandeln. Laßt uns nicht eitler Ehre geizig sein, unter einander zu entrüsten und zu hassen.

Galater 5, 25--26 und 6, 1--10.

Geliebte in dem Herrn Jesu! Der Apostel Paulus redet in der heutigen Epistel, wie wir im Geiste zu leben und zu wandeln haben. Ein fleischlicher Mensch vermag nicht im Geist zu leben und zu wandeln, denn ihm fehlt der heilige Geist. Diese Lehre gilt nur den Gläubigen, die den heiligen Geist haben. Dieser Geist gibt nicht allein Zeugnis, daß wir Gottes Kinder sind, sondern er treibt uns auch an zum Gehorsam gegen unsern himmlischen Vater. Im Geiste leben und im Geiste wandeln soll nicht von einander getrennt werden. Unser Leben ist verborgen mit Christo in Gott, und das ist die Hoffnung unserer Herrlichkeit. Was aber unsern Wandel im Geist anbetrifft, so haben wir darin keine Herrlichkeit, sondern Verachtung und Spott, Kreuz und Leiden. Der alte Mensch muß täglich sterben und der neue täglich auferstehen. Im Geiste leben ist süß, aber sehr bitter im Geiste zu wandeln. Ohne Kreuz keine Krone, ohne Labor kein Golgatha! Zuerst die Liebe, dann die Leiden und nach den Leiden folgt die Herrlichkeit. Gott, unserm Vater, sei durch Jesum Christum allein die Ehre! Wer ehrgeizig ist, der wandelt nicht im Geist; darum sagt Paulus: Laßt uns nicht eitler Ehre geizig sein, unter einander zu entrüsten und zu hassen. Der Ehrgeiz ist vom Teufel, zerstört die Liebe und bringt Haß und Feindschaft unter die Gläubigen. Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibet, der soll den Bruder nicht hassen noch ehrgeizig sein, denn wir fehlen alle mannigfaltig und sind noch nicht vollkommen in der Heiligung. Verbanne den Ehrgeiz und liebe deinen Bruder gleich wie Gott dich liebt; denn er teilt die leiblichen und geistlichen Gaben nach seinem Wohlgefallen aus, und wehe dem, der

seinen Bruder beneidet. Liebe Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist, die ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest. Der aber aus Hochmut und Verachtung, Ehrgeiz und Feindschaft die Fehler seines Bruders aufdeckt und ihm nicht zurechthilft, sondern ihn zu stürzen sucht, der hat den Geist des Teufels und wird selbst versucht werden und in Sünden und Schande fallen müssen. Denn Gott widerstehet dem Hoffärtigen, aber dem Demütigen gibt er Gnade. Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Christus ist nicht gekommen zu richten und zu unterdrücken, sondern die Sünden der Welt zu tragen. Willst du aber nicht des andern Last tragen, so handelst du wider Christo und sein Gesetz und kannst nicht selig werden. So aber sich jemand läßt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst. Hochmut kommt vor dem Fall. Wir sind nichts und bleiben nichts, ja, wir sind noch weniger als nichts, denn nichts und nichts betrügt sich nicht; wir aber betrügen uns selbst, so wir uns lassen dünken, etwas zu sein, so wir doch nichts sind, und so stürzen wir uns selbst in die Hölle. Wie schrecklich werden die Stolzen in der Hölle gedemütigt werden und ihre Nichtigkeit ewig beweinen müssen! Ein jeglicher aber prüfe sein selbst Werk, und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben und nicht an einem andern. Viele reden von ihrem Nächsten und prüfen sich nicht selber, wie es in ihrem Herzen steht. Das ist ein schlechter Ruhm, wenn du in denselben Sünden lebst wie derjenige, von dem du redest, und deine eigene Schande vor den Menschen bedeckst. Gott aber sieht dein Herz und weiß wohl, daß dein Ruhm nur äußerlich ist und du dich selber betrügst. Wohl dem, der zuerst sein selbst Werk prüft, bevor er von dem Werk seines Bruders redet. Ein solcher wird mehr

Ursache zu beten haben, als zu richten, und Gott wird die Sünden vergeben, den Glauben stärken und seine Kinder in Liebe und Demut erhalten. Unser Ruhm ist ein gutes Gewissen vor Gott und Menschen und daran fehlt noch sehr viel. Ein jeglicher wird seine Last tragen, sagt Paulus. Wie oft drückt dich diese Last zu Boden und du siehst dich um nach deinem Heiland, daß er dir deine Last tragen helfe. Ach, die Sündenlast, wie drückt sie unser Herz und Gewissen! Die äußere Last drückt auch, aber nicht so schwer wie die innere. Der Feind verfolgt unsere Seelen, die Liebingsünde schmeichelt wie die Schlange. Wer wird mich erlösen von dem Reibe dieses Todes? Last und Last kommen zusammen, die eine am Kreuz, die andere unter dem Kreuz. Der Sünder weint, Jesus tröstet; der Tote kommt zum Leben, der Sünder zur Gerechtigkeit und der Traurige zur Freude. Ihr werdet euch freuen, sagt Christus, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, sagt Paulus, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Dieser Spruch wird oft gemißbraucht. Die falschen Propheten werden mit Gold überschüttet, während die Jünger Jesu sich kümmerlich nähren müssen. Der eine bringt den Buchstaben und den Tod, der andere den Geist und das Leben. Dir scheint es, daß alles Gottes Wort ist, und doch kommt der eine in die Hölle und der andere in den Himmel. Beide lassen sich unterrichten, der eine vom breiten und der andere vom schmalen Wege; der eine säet auf das Fleisch und der andere auf den Geist; der eine sucht das Seine und der andere was des Herrn Jesu ist; der eine hütet die Schafe und der andere sammelt die Wolle. Nicht also, lieber Freund! Wer die Schafe hütet, dem gehört auch die Wolle. Wer dich mit Gottes Wort unterrichtet, dem mußt du allerlei Gutes erteilen, sagt Paulus. Es sind aber viele Geizige, die sich jahrelang unterrichten lassen, aber kein Scherflein übrig haben für den, der sie unterrichtet. Die Galater hätten ihre Augen ausgerissen und Paulo gegeben. Zachäus gab Christum das Herz und die Hälfte seiner Güter den Armen. Wie stimmt das mit deinem Christentum überein, der du lieber zu nehmen als zu geben bereit bist? Judas und Demas sind auch Christen gewesen, aber nicht im Geben, sondern im Nehmen. Hüte dich vor dem Geiz, denn der Teufel nimmt dein Herz und dein Geld und dir bleibt nichts übrig als Judas Strick und die Hölle. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird

von dem Geist das ewige Leben ernten. Wie die Saat, so die Ernte: Fleisch und Geist, Glaube und Unglaube, Liebe und Haß, Barmherzigkeit und Geiz, Gott und Teufel, Himmel und Hölle. Was wir kaum glauben, werden wir reichlich erfahren. Kurz ist die Zeit, lang die Ewigkeit. Laßt uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. O, eine herrliche und ewige Ernte! Die Saatzeit hat Anfang und Ende, aber die Ernte hört nimmer auf. Darum auf, liebes Herz, tue Gutes und werde nicht müde. Das Fleisch und der Geiz samt anderen Sünden wollen dich müde machen, daß du aufhören möchtest, auf den Geist zu säen, Gott zu lieben und dem Nächsten Gutes zu tun. Du aber bete und bekämpfe das Fleisch, auf daß deine Ernte nicht verderbe und das Fleisch die Seele nicht töte. Die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Als wir denn nun Zeit haben, so laßt uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. Mit diesen Worten beschließt Paulus die heutige Epistel und lehrt mit allem Ernst, daß die Gläubigen im Geiste leben und im Geiste wandeln sollen. Wie solches geschieht, hat er uns weitläufig und ganz deutlich gezeigt. Nun kommt alles darauf an, wie wir diese seine Lehre praktisch anwenden werden. Ein großer Krieg wird daraus entstehen, Fleisch und Geist werden mächtig gegen einander kämpfen, aber wir müssen nicht darnach fragen noch verzagen, sondern heilige Hände wie Moses im Gebet zu Gott erheben. Gott wird Feuer vom Himmel fallen lassen, denn Sog und Magog müssen überwunden werden. Aron lebt noch und Jesus betet für dich. Der Himmel steht dir offen und die Krone wartet auf den Sieger. Wer überwindet, der soll alles ererben. Nun, Gott, unser Vater, hier sind wir, deine kranken und schwachen Kinder. Du hast Jesum, deinen Sohn, uns geschenkt, schenke uns auch durch ihn Leben und Geist. Wie sollen wir im Geiste leben, wenn dein Geist uns fehlt und wie sollen wir im Geiste wandeln, wenn uns die Kraft des Geistes gebricht? Darum gib uns Kraft nach dem inwendigen Menschen, stark zu werden durch deinen Geist, so werden wir dich von Herzen lieben und unsern Mitmenschen Gutes tun, vornehmlich aber denen, die mit uns eines Glaubens sind. Dazu hilf uns, o Vater der Herrlichkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen!

Es grüßt euch euer in Christo verbundener Bruder **Ch. Rufat** † 1914. Geschr. 7. 9. 1888.



## Von dem Glauben.

Bisher haben wir gehört das erste Stück Christlicher Lehre und darinnen gesehen alles, was Gott von uns will getan und gelassen haben. Daraus folget nun billig der Glaube, der uns vorlegt alles, was wir von Gott warten und empfangen müssen, und aufs kürzeste zu reden, ihn ganz und gar erkennen lehret; welches eben dazu dienen soll, daß wir dasselbige tun können, so wir laut der zehn Gebote tun sollen. Denn sie sind (wie droben gesagt) so hoch gestellet, daß aller Menschen Vermögen viel zu gering und schwach ist, dieselbigen zu halten. Darum ist dies Stück ja so nötig als jenes zu lernen, daß man wisse, wie man dazu komme, woher und wodurch solche Kraft zu nehmen sei. Denn so wir könnten aus eigenen Kräften die zehn Gebote halten, wie sie zu halten sind, bedürften wir nichts weiter, weder Glauben noch Vater unser. Aber ehe man solchen Nutz und Not des Glaubens austreicht, ist genug erstlich für die gar Einfältigen, daß sie den Glauben an ihm selbst fassen und verstehen lernen.

Aufs erste hat man bisher den Glauben geteilet in zwölf Artikel; wiewohl, wenn man alle Stücke, so in der Schrift stehen und zum Glauben gehören, einzeln fassen sollte, gar viel mehr Artikel sind, auch nicht alle deutlich mit so wenig Worten mögen ausgedrückt werden. Aber daß man's aufs leichteste und einfältigste fassen könnte, wie es für die Kinder zu lehren ist, wollen wir den Glauben kürzlich fassen in drei Hauptartikel nach den drei Personen der Gottheit, dahin alles, was wir glauben, gerichtet

ist, also daß der erste Artikel von Gott dem Vater erkläre die Schöpfung, der andere von dem Sohn die Erlösung, der dritte von dem heiligen Geist die Heiligung; als wäre der Glaube aufs kürzeste in so viel Worte gefasset: Ich glaube an Gott Vater, der mich geschaffen hat; ich glaube an Gott den Sohn, der mich erlöst hat; ich glaube an den heiligen Geist, der mich heilig machet. Ein Gott und ein Glaube, aber drei Personen, darum auch drei Artikel oder Bekenntnis. So wollen wir nun kürzlich die Worte überlaufen.

### Der erste Artikel.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden.

Da ist aufs aller kürzeste abgemalet und vorgebildet, was Gottes des Vaters Wesen, Wille, Sun und Werk sei. Denn weil die zehn Gebote haben vorgehalten, man solle nicht mehr denn einen Gott haben, möchte man nun fragen: was ist denn Gott für ein Mann? Was tut er? Wie kann man ihn preisen oder abmalen und beschreiben, daß man ihn kenne? Das lehret nun dieser und folgende Artikel, also daß der Glaube nichts anders ist denn eine Antwort und Bekenntnis der Christen auf das erste Gebot gestellet. Als wenn man ein junges Kind fragte: Lieber, was hast du für einen Gott? Was weißest du von ihm? Daß es könnte sagen: Das ist mein Gott, zum ersten der Vater, der Himmel und Erde geschaffen hat; außer diesem einigen Gott halte ich nichts für Gott, denn sonst keiner ist, der Himmel und Erde schaffen könnte. Luther.

### Rohde

- 3. Sept. Klopotel, Wapliß 7 Ab.
- 4. " Starosta, Boleinen 8 Mg.
- 4. " Saal Wolto Jahresfest 2 Am. gem. mit Br Krupienski.
- 18. " Urban, Reuschwerder 9 Mg.
- 18. " Meija, Alleschen 2 Am. Erntedankfest

gemeinschaftlich mit Br Gallmeister. Bin am 4. Sept. um 11,35 Uhr in Großsoslau, am 17. um 19,04 Uhr in Buchalowen, bitte abzuholen.

### Rast

Meine Vers. am 1. Sept. in Orlen und am 2. Sept. in Willkassen werden umständehalber aufgehoben. Vom 3. bis 5. Sept. mit Br Koch.

- 6. Sept. Thburz, Drosdowen 7 Ab.
  - 7. " Jastrzemski, Buchenhagen 1 A.
  - 7. " Kopta, Zollerndorf 7 Ab.
  - 8. " Solinski, Moldzien 7 Ab.
- Br Thburz bitte am 6. Sept. um 4,30 Am. von Sedengowen abzuholen

### Todesanzeige

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, am 22. August unsern Vater Johann Hoffmann aus Rhein, 83 Jahre alt, langjähriger Prediger und Versammlungsaufnehmer, aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen. Dieses zeigt an Frh Hoffmann.

### Bekanntmachung

So der Herr Gnade schenkt, gedenken wir am Sonntag den 4. September um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags in unserem Saal, Allenstein, Kurze Straße 5, unser Jahresfest zu feiern. Mit dem Worte Gottes werden die Brüder Domnowski, Rosengart und Herr Pfarrer Finger dienen. Hierzu laden wir recht viele Geschwister, auch die lieben auswärtigen, herzlichst ein. Die Jahres-Hauptversammlung findet am Sonnabend um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr im Saal statt, geleitet von Br. Domnowski. Der Vorstand.

### Hoffmann

- 3. Sept. Smolich, Langendorf 7 $\frac{1}{2}$  Ab.
- 4. " Potropp, Borowen 9 Mg. Gedächtnisfeier
- 11. " Hartwich, Salpfeim 9 Mg.
- 11. " Wisemborski, Weydiden 2 A.

### Bekanntmachung

Sonntag den 25. Sept. um 2 Am. findet bei Geschwister Simanski in Brassendorf ein Erntedankfest statt, geleitet von Br Hoffmann und Gladda. Gäste von nah und fern werden herzlich eingeladen. Gladda.

### Bekanntmachung

Folgende Vers. leitet Br. Orzbed: 3. Sept. Schulz, Mörken 7 Ab. 4. " Ritscha, Abb Mörken 9 Mg. 4. " Dufcha, Lautens 2 Am. Jedermann ist herzlich eingeladen. Bitte Br. Schulz den Br. Orzbed um 17,48 Uhr von Hohenstein abzuholen. Rohde.